



Die Pressestelle informiert

230910

Lübeck, 22.09.2023

Mixed-Use-Konzept für das ÜBERGANGSHAUS: Erste Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess

Weiterdenken-Werkstatt: Zukünftige Nutzerinnen und Nutzer konkretisieren ihre Visionen für die Umgestaltung des ÜBERGANGSHAUSES

Die Zukunft des ÜBERGANGSHAUSES nimmt weiter Form an: Am 19. September trafen sich die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer zu einer Weiterdenken-Werkstatt, um ihre Visionen für den Umbau und die Bespielung des ÜBERGANGSHAUSES zu konkretisieren. Bereits im Juli hatten die Beteiligten unter dem Motto „Zusammenwachsen zum Bildungshaus“ erste Ideen und Visionen entwickelt, die nun bei dem Treffen weiter ausgearbeitet wurden.

Bürgermeister Jan Lindenau äußerte sich optimistisch zu den ersten Ergebnissen: „Durch die frühzeitige Beteiligung und interaktive Zusammenarbeit in der Phase 0 können die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer bereits in kurzer Zeit eine Vielzahl spannender und zugleich konkreter Ideen für das Mixed-Use-Konzept entwickeln. Wir sind begeistert von den Möglichkeiten und freuen uns auf die gemeinsame Umsetzung“.

Beteiligt sind Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der vier innerstädtischen Gymnasien Lübecks (Johanneum zu Lübeck, Katharineum zu Lübeck, Ernestinenschule zu Lübeck, Oberschule zum Dom). Darüber hinaus sind Vertreterinnen und Vertreter von Bildungseinrichtungen wie der Universität zu Lübeck, der Musikhochschule Lübeck und der Technischen Hochschule Lübeck, dem Offenen Kanal, dem Technikzentrum Lübeck und dem Hanse Innovation Campus in den Prozess eingebunden. Auch die Stadt Lübeck ist aktiv vertreten, insbesondere durch den Bereich Schule und Sport sowie den Bereich Gebäudemanagement, der in der Phase 0 die Federführung übernimmt.

Erste Ergebnisse: Zusammenspiel von Begegnungs- und Rückzugsorten

In den Werkstattgesprächen arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Planspiel unter anderem an zukunftsorientierten Raumkonzepten für das ehemalige Warenhaus, wobei der Schwerpunkt auf innovativen Lernumgebungen liegt.

„Ich finde es toll durch den Beteiligungsprozess ein Mitspracherecht zu haben. Die Visionen von uns Schülerinnen und Schülern vom Lernen von morgen können so umgesetzt werden. Es ist eine Chance, sich von alten Strukturen zu lösen und die Schule weiterzuentwickeln“, erklärt Merle, eine Schülerin der Oberschule zum Dom, die an den Werkstattgesprächen teilnimmt.

„Das Planspiel ist sehr lehrreich. Wir Schülerinnen und Schüler sind ein wichtiger Teil. Unsere Meinungen, Gedanken und Emotionen werden gehört und eingebunden“, findet Lena von der



Ernestinenschule zu Lübeck. Ihr Mitschüler Jonathan ergänzt: „Das Planspiel ist ein super Tool, um Leute, die sich überhaupt nicht mit Architektur auskennen, einzubeziehen. Ohne Fachbegriffe zu kennen, konnte ich so gut darstellen, wie ich mir Räume und deren Nutzung vorstelle.“

Die Beteiligten wünschen sich ein vielfältiges Raumangebot, das unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Erste Ideen umfassen einen einladenden Marktplatz des Austauschs, auf dem neue Kontakte geknüpft und Projektideen diskutiert werden können, sowie gemütliche Rückzugsorte für entspannte Pausen- und Erholungsphasen im Arbeits- oder Schulalltag. Ein weiterer Vorschlag ist eine öffentliche Bühne, die unter anderem für Veranstaltungen und Workshops genutzt werden kann. Zudem wünschen sich die Schülerinnen und Schüler eine starke Vernetzung der einzelnen Bereiche im Haus.

So geht es weiter

Noch bis zum Ende des Jahres arbeiten die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer weiter an ihren Vorschlägen für das Mixed-Use-Konzept für das ÜBERGANGSHAUS. Voraussichtlich Anfang 2024 wird es ein Plenum geben, bei dem die Ergebnisse öffentlich ausgestellt werden. „Wir möchten hier auch die Lübeckerinnen und Lübecker einbeziehen und ihnen die Möglichkeit geben, sich über den Prozess zu informieren“, betont Christina Friedrich, Projektleiterin seitens des Gebäudemanagements der Hansestadt Lübeck. Die abschließenden Überlegungen zum Nutzungs- und Raumkonzept sowie zum Betreibermodell bilden dann die Grundlage für die Entwurfsplanung zum Umbau des ÜBERGANGSHAUSES.

Über die Phase 0: Auftakt zur Umgestaltung des ÜBERGANGSHAUSES

Die Phase 0 im Rahmen der Innenstadt-Initiative ÜBERGANGSWEISE markiert den Beginn der Umgestaltung des ÜBERGANGSHAUSES. Bevor das ehemalige Warenhaus umgebaut wird, entwickelt die Stadt Lübeck dabei gemeinsam mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern ein Mixed-Use-Konzept, in dem innovative Nutzungsideen entwickelt und Synergien identifiziert werden. Auch die Chancen und Herausforderungen einer gemeinsamen Bespielung werden diskutiert. Der Prozess wird eng durch das Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck koordiniert und durch die beauftragten Büros Baupiloten, FAR frohn&rojas und Metrum begleitet.

Online-Präsenz und E-Mail-Postfach

Hintergrundinformationen und Aktuelles rund um ÜBERGANGSWEISE sowie zu den vier Teilprojekten können auf der Website www.luebeck.de/uebergangsweise eingesehen werden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Projektwebsite der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH unter www.luebeckuebergangsweise.de sowie auf dem Instagram-Kanal [@luebeckuebergangsweise](https://www.instagram.com/luebeckuebergangsweise).

Fragen und Anmerkungen beantwortet der Steuerungskreis – bestehend aus dem Fachbereich Planen und Bauen (Bereiche Stadtplanung und Gebäudemanagement) der Hansestadt Lübeck sowie der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH – unter der E-Mail-Adresse uebergangsweise@luebeck.de.

Zum Hintergrund: Mit ÜBERGANGSWEISE zu einer zukunftsorientierten Innenstadt

Mit dem Prozess ÜBERGANGSWEISE bringt die Hansestadt Lübeck die in dem Rahmenplan Innenstadt und dem Tourismusentwicklungskonzept (TEK 2030) erarbeiteten Maßnahmen in die



Umsetzung. Im Mittelpunkt steht ein Strukturwandel, der die Innovationskraft Lübecks stärken und neue Impulse setzen soll. Mut im Tun ist Programm: Für eine zukunftsorientierte, erlebbare Innenstadt für alle Lübecker:innen sowie für seine Gäste.

Die Initiative wird gemeinschaftlich vom Fachbereich Planen und Bauen (Bereiche Stadtplanung und Gebäudemanagement) der Hansestadt Lübeck sowie der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH umgesetzt. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mit rund 5 Millionen Euro und des Förderprogramms der Innenstadtentwicklung und der Stadt- und Ortszentren (Innenstadtprogramm) des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG) des Landes Schleswig-Holstein mit 500.000 Euro gefördert. +++

Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Bürgermeisterkanzlei
Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schüsselbuden 16
23552 Lübeck

Servicetelefon: (0451) 115, montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr
Tel. persönlich: (0451) 122 – 1301
Fax: (0451) 122 – 1331
E-Mail: info@luebeck.de
De-Mail: info@luebeck.de-mail.de
Internet: www.luebeck.de